

Wie(so) David?

Gottesdienst: 24. Juli 2016

Bibeltext: 2. Samuel Kapitel 15

Reihe: Jahresthema 2016 – glow (Vorbilder)

Stell dir eine Gerichtsverhandlung vor: drei Männer sind angeklagt. Der erste ist ein notorischer Ehebrecher, welcher sich stark seinen vielen Frauen anpasst und ihnen zuliebe verschiedene Götter anbetet. Der zweite ist ebenfalls ein Ehebrecher. Er geht aber soweit, dass er den Mann seiner Geliebten umbringen lässt. Dadurch wird er zum Mörder. Bei unserem dritten Sträfling handelt es sich um einen Kriegsherrn, welcher verbotenerweise Kriegsbeute machte, um dieses Geld einer guten Sache zu spenden.

Wenn du einen dieser drei Menschen freisprechen könntest, welchen würdest du wählen? Gott sieht sich genau vor dieser Entscheidung. Dabei verwirft er den Kriegsherrn, wie auch den notorischen Ehebrecher. Den Mörder nennt er jedoch einen Mann nach seinem Herzen!? Wie kann das passieren, wie kann ein Mann wie David in Gottes Augen Gnade finden? Eins ist klar, sein Handeln hat mit Sicherheit nicht viel dazu beigetragen.

Die drei Könige

Schauen wir uns die drei Könige doch nochmals etwas genauer an:

- Wir beginnen mit Salomo: eine Schlüsselszene in seinem Leben ist sicher der Moment, in dem Gott ihm im Traum begegnet und ihn fragt, was er sich wünscht. Salomo trifft in Gottes Augen eine gute Entscheidung. *«Gott, vor mir liegt eine riesige Aufgabe. Ich habe ein riesiges Volk zu führen. Zudem war mein Vater für viele ein grosses Vorbild und ein grosser Herrscher. Diese Schuhe sind mir gefühlte 6-8 Nummern zu gross, schenke mir Weisheit, damit ich diese Aufgabe meistern kann.»* Wer kann Salomo diesen Wunsch verübeln? Auf den ersten Blick ein guter und verständlicher Wunsch. Doch bei genauem Hinschauen erkennen wir bereits hier, wie Salomo sich mehr nach Gottes Gaben als nach Gott selbst ausstreckt. Er wünscht sich Weisheit. Dieser Wunsch zeugt von einem Perfektionismus, den Salomo prägte. Er wollte gut und richtigmachen. Sich ja keine Fehler erlauben. Doch diesem Druck kann auch der weiseste Mensch nicht standhalten. Und Weisheit bewahrt einen Menschen nicht davor, sich von Gott zu entfernen... Letztendlich zeigt sich Salomos Entscheidung, seine Sicherheit in Perfektion zu suchen als eine Wahl, welche keinen Halt gibt.
- Bei Saul präsentiert sich die Lage etwas offensichtlicher. Als er von Samuel einen Rüffel bekommt, weil er etwas gemacht hat, was Gott nicht gefällt, bittet er einerseits um Entschuldigung. Doch noch im gleichen Satz bittet er Samuel, ihn vor dem Volk nicht bloß zu stellen. In vielen seiner Taten stellen wir fest, wie für Saul sein Status als König das Wichtigste war. Saul streckt sich somit wie Salomo nach der Gabe anstelle des Gebers aus. Auch hier sehen wir, wie Saul zu Fall kommt, weil sein Status als König kein tragendes Fundament für sein Leben bietet.
- Davids Herz tickt hier anders. Als sein eigener Sohn Absalom eine Revolte gegen ihn anzettelt, und nach Jerusalem hochzieht, um ihm den Königsthron streitig zu machen,

zeigt sich Davids tiefstes Herz. Als sie losziehen und die Priester die Bundeslade mitnehmen wollen, antwortet David in 2. Samuel 15,25+26: *«Lasst die Bundeslade hier, wenn Gott will, dass ich diese Stadt wiedersehe, wenn Gott will, dass ich König bin, wird er mich eines Tages zu diesem Ort zurückbringen. Wenn Gott mich aber nicht länger als König will, so will ich auch dies annehmen. Mein Leben liegt in seine Händen.»* Wow, hier schimmert Davids tiefstes Herz hervor. Er hängt sein Leben weder an seine Königswürde, noch daran, alles richtig zu machen. Für ihn gibt es nur eine Wahl. David stellt mit Gott den Geber und nicht seine Gaben ins Zentrum. David hängt sein Leben an seine Beziehung zu Gott, und diese hält!

Woran hängst du dein Leben? Lass dir beim Beantworten dieser Frage ein wenig Zeit. Welche Stricke in deinem Leben dürfen nicht reißen? Bringe diese Frage immer wieder vor Gott.

Gott vergibt? Einfach so??

Luther sagte einmal: *«Gott ist wie ein glühender Backofen voller Liebe.»* Mit diesem 'Vorwissen' gehen wir zurück in unsere Gerichtsverhandlung. Diese lässt nämlich noch einige Fragen offen:

Wie kann Gott David nun einfach vergeben? Wie kann Gott sich diesen Freispruch erlauben? Wie kann er Davids Schuld einfach vergessen? Ich meine, Uria (der Mann, den David umbringen liess) bleibt tot! Was passiert mit diesem Unrecht?

Ich meine David hat gesündigt, ein Schaden ist entstanden und nun muss David bestraft werden! Richtig? FALSCH! Gott braucht keine Strafe. Wenn Gott in seinem Wesen total unabhängig von uns Menschen ist, kann er auch nicht auf eine Strafe pochen müssen! Gott bleibt in alle dem souverän.

Trotzdem hat unser Handeln Folgen. Nicht auf Gott, aber auf uns selbst. Gott hat dem Menschen eine Verantwortung für sich selbst und die Welt gegeben. Wenn sich der Mensch nun von Gott entfernt, hat dies Folgen. Gott ist das Leben. Wer sich vom Leben entfernt, der landet als logische Folge im Gegenteil: im Tod.

Sünde steht im allgemeinen jüdischen Denken für das Bild einer Kohle, welche aus dem Feuer entfernt ist und nun abkaltet. Genau so geht es uns, wenn wir uns vom Gott des Lebens entfernen. Wir erkalten und das Leben entweicht aus uns. Sünde ist dabei eine Abwärtsspirale, welche wir nicht durchbrechen können. Einmal verletzt, nimmt sie uns gefangen. Das sehen wir im Leben von Uria und David. Bei beiden hatte Sünde die Folge, dass sie sich vom Leben entfernten; bei Uria als Geschädigtem ziemlich direkt. Aber auch für David hatte sein Handeln tödliche Folgen. Auch in der heutigen Welt, leben wir in einer Zerbrochenheit.

Das Leben überwindet den Tod!

In dieser Misere reagiert Gott. Als Richter der Welt zieht er seinen Richtermantel aus. Er kommt auf diese Welt. In Jesus kommt er dem Leben nahe.

Er kommt auf die Welt, zu Menschen wie Uria. Er kommt als Anwalt, für all jene, welche sich nicht selbst gegen das Unrecht, welches an ihnen geschieht wehren können. Er setzt sich für sie ein und deckt Unrecht auf. Jesus kommt mit all diesen Menschen mit und bleibt ihnen nahe. Bis in die letzte und schlimmste Folge, welche Sünde anderer an uns haben kann. Er geht mit in den Tod.

Jesus kommt aber auch für Menschen wie David. Er kommt auch als Verteidiger, welcher mit diesen Menschen mitgeht, bis in die schlimmsten Folgen ihrer Sünde, bis in den Tod.

Jesus kommt aber nicht nur mit bis in den Tod. Nein er überwindet den Tod. Jesus, der Gott des Lebens zeigt, dass das Leben stärker ist als der Tod. Jesus überwindet den Tod und ist somit fähig, jede Träne abzuwischen und jede Wunde zu heilen.

Da Jesus bis in die grösste Gottesdistanz (den Tod) gegangen ist, ist Gott nun wieder für Menschen erreichbar, egal welcher Herkunft, egal mit welcher Geschichte und egal wie weit sie von Gott entfernt sind. Gott ist nahe. Beziehung zu ihm ist möglich.

Nun schliesst sich der Kreis wieder bei unserem König David. Wenn wir unser Leben an die Beziehung zu Gott hängen, hängen wir am Tropf des Lebens. Wir sind bei der Quelle des Lebens. So hat die Sünde jegliche tödliche Folge für uns verloren. Weil wir bei dem sind, der das Leben ist.

Diese Beziehung steht jedem Menschen offen. Menschen, welche sie eingehen und wie David ihr Leben an sie hängen, werden einerseits selber vom Leben erfüllt sein. Sie werden aber auch zu wahren Lebens Spendern. Sie werden zu glühern. So sieht ein Mann/eine Frau nach dem Herzen Gottes aus.

Yanick Bühler

Umsetzung in den Kleingruppen

1. Lest gemeinsam 1. Könige 3, 7-9. Was wurde Salomo zum Verhängnis? Was steckt hinter seinem Wunsch nach Weisheit?
2. Lest gemeinsam 1. Samuel 15, 24-25. Wo schimmert Sauls Herz durch? Um Was geht es ihm zu guter Letzt?
3. Lest 2. Samuel 15, 23-25. Was wird im Leben von David sichtbar, wenn du diese Zeilen liest?
4. In Welcher Rolle siehst du dich? Wo gibt es Lebensbereiche, in denen du dich selbst im Zentrum siehst? Was ist der Kern von deinem Seil, an welches du dein Leben hängst?
5. Stört es dich, wenn David einfach so von Gott freigesprochen wird? Hätte er nicht eine Strafe verdient? Wo glaubst du noch an einen Strafenden Gott?
6. Was macht es, mit dir, wenn Gott der Tod nicht die Strafe Gottes für die Sünde ist, sondern einfach eine Logische Folge aus unserer Distanz zu Gott ist? Wie verändert sich dein Gottesbild?
7. Was bedeutet es, wenn Gott als Richter der Welt zu uns kommt, zu den Tätern, zu den Opfern und in diese Lagen Leben bringt und jede Träne abwischt?